

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

<p>Sür die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14 21.66 Telefon 21.66</p>	<p>Beilagen zur Schweizer-Schule: Volkschule — Mittelschule Die Lehrerin</p>
<p>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln</p>	<p>Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Gebet IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Inserationspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p>Inhalt: Sieg des Geistigen über die sinnliche Natur bei den Heiden. — † Franz Joseph Moos. — Der Lehrer als Katechet. — Die Persönlichkeit des Erziehers. — Vom englischen Schulwesen. — Schulnachrichten. — Preßfonds. — Volkswirtschaft. — Stellenvermittlung. — Inserate. Beilage: Volkschule Nr. 7.</p>	

Sieg des Geistigen über die sinnliche Natur bei den Heiden.

Von † Prof. J. Wasmser, Luzern.

(Schluß.)

Das Stück, das wir als Probe aus dem Griechischen übersetzt haben, (es existiert keine Uebersetzung im Drucke) ist dem 13. Kapitel aus dem Corpus der erhaltenen hermetischen Schriften des Poimandres entnommen, die H. Reichenstein, Prof. in Straßburg, 1904 herausgegeben hat, „Poimandres Studien zur griechisch-ägyptischen und frühchristlichen Literatur“, bei Teubner, Leipzig. Das gelehrte Buch wurde während des Krieges (photographisch) teuer vervielfältigt. Ob Poimandres — der Hirte — eine wirkliche Person gewesen ist, kann nicht genau gesagt werden, er galt bei seinen Anhängern zugleich als Gott. Die Schriften sind ein Seitenstück zu den christlichen des Pastor des Hermas, die wohl im 2. christlichen Jahrhundert in Rom verfaßt wurden und zu den Schriften der apostolischen Väter gezählt werden. Auch jene, die unter dem Namen des Poimandres gehen, sind etwa im 2.—3. Jahrhundert, freilich zu verschiedenen Zeiten entstanden. Beide können vielleicht auch gleichartige Vorbilder gehabt haben, die indirekt über den Hellenismus auf alte ägyptische Quellen und Literatur gehen. Während

einige Partien starke christliche Uebearbeitung und Entlehnungen aus alt- und neutestamentlichen Schriften aufweisen, bietet der Abschnitt (Prophetenweihe), den wir wählen, alte hellenistische und ägyptische Geheimlehren dar.

Er enthält einen einfachen Dialog zwischen Hermes Bimandoes (ägypt. Horus od. Osiris od. Chnuph, dem Seelenführer) und seinem Sohne Tot über die Wiedergeburt (Palingenesie), also gerade jenen Gegenstand des Sieges des geistigen Menschen über die sinnliche Natur, welcher bei Pestalozzi als dessen Erfindung in Frage ist. Wir müssen im Geiste den kurzen Bericht über den Aufstieg des sinnlichen, natürlichen Menschen zum geistigen Idealmenschen und Gott (pantheistisch gedacht) beleben und uns in die verschiedenen Stufen der mit Hilfe durch die Gnosis (Erkenntnis) erreichten Umwandlung hineindenken.

Ueber die Wiedergeburt des sinnlichen Menschen (Uebersetzung).

„... Diese Art wird nicht gelernt, sondern, wen sie will, durch Gott in Erinnerung gerufen (da man an Seelenwanderung